

# Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Verkaufswert 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittag zur Ausgabe. — Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der bessere Mittag“, „Unterhaltungsbildung“. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Drahtanfrucht: Zeitung.  
Die Mittheilungs-Anzeigen-Zelle kostet bei 48 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Die Mittheilungs-Anzeigen-Zelle kostet bei 12 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Aufträge gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1933 gültigen Preisliste Nr. 3. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr Vormittags. D. A. IV 500

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptstiftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg. 30. Jahrgang. Dienstag, den 18. Mai 1937

## Hoffnungen und Wünsche

Die Bedeutung der englischen Reichskonferenz. — Wende des Ostwinds? — Fragen um die Zukunft des Goldes.

Am 14. Mai von dem englischen Ministerpräsidenten Baldwin in London feierlich eröffneten Reichskonferenz folgen gleich am Pfingstdienstag die eigentlichen Verhandlungen. Diese Ausführenden, deren Besprechungsarbeiten weittragende wirtschaftliche Bedeutung haben, haben weit über die Grenzen des Empire hinaus Bedeutung.

Schon bevor England vor wenigen Monaten die Welt mit der Ankündigung überraschte, daß es seine Rüstungen weiter beschleunigen würde und daß es in fünf Jahren die ungeheure Summe von 18 Milliarden RM. zum heutigen Tage für seine Aufrüstung auswenden würde, wußte man, daß die Reichskonferenz sich vorwiegend mit dem Thema beschäftigen würde. Der englische Besuch zu Beginn der Konferenz hat die Reichskonferenz so beleuchtet, daß sie wahrscheinlich selbst dann zu einem Ergebnis kommen wird, wenn nicht die Rüstungsmaßnahmen einen natürlichen Anlaß gegeben hätte. Denn es scheint den verantwortlichen Politikern Englands absolut notwendig, die Verteidigungspläne des Mutterlandes und der Dominions aufeinander abzustimmen. Wohlgerichtet zu sein, denn ein Kommando über England über die Dominions nicht aus. Sie erscheinen als Gleichberechtigte am Verhandlungstisch, an dem England nur durch seine Rolle als Gastgeber federführend ist. Trotzdem wird die Konferenz die Gelegenheit nicht verpassen, wird auf die Notwendigkeit gemeinsamer Verteidigung der gemeinsamen Interessen hinweisen und dabei sicherlich auf volles Verständnis der Dominions stoßen. Denn Englands Verteidigungspläne über die Meere sind des Empire Verlehrsstrategen. Eine Schwächung Englands bedeutet eine direkte Beeinträchtigung des ganzen britischen Weltreiches. So kann man gewiß sein, daß die Verteidigungsfragen zwar unterschiedliche Auffassungen über Einzelheiten zutage bringen werden. Man wird auch außerhalb der Grenzen des britischen Reiches jeder Tatsache ins Auge sehen und ihrer Bedeutung das richtige Gewicht geben müssen.

Auch die wirtschaftlichen Probleme sind gerade während der letzten Wochen so wichtig und brennend geworden, daß sich an die Aufgabe der Reichskonferenz bereits eine Ummengung von Hoffnungen knüpfen. Man muß hier sehr scharf trennen zwischen einigen zweifellos berechtigten Erwartungen und anderen, die in der Luft hängenden Hoffnungen auf den Wirtschaftsfrieden aufbauen und allgemeine Prosperität als Folge dieser einen Konferenz. Sicherlich muß man als Grundlage aller Erwartungen davon ausgehen, daß eine grundsätzliche Vereinbarung des Ostwinds, das ist mit seiner Vorzugsbehandlung aller Waren im Rahmen des Empire nicht für England oder die Dominions in Frage kommt. Die einzelnen Verhandlungen der Handelsverträge von Ottawa, die im November dieses Jahres ablaufen, sollen programmgemäß zwischen den jeweiligen Vertragspartnern in Sonderbesprechungen, auch nicht auf der Konferenz, ausgehandelt werden. Es bleiben deshalb zwei allerdings ungewöhnlich wichtige Fragen von allgemeiner Bedeutung zu lösen.

Einmal ist es wichtig für die Empire-Vertreter, festzustellen, ob die Ottawa-Verträge einer Weltkonferenz zuzurechnen sind, wie sie von vielen Seiten, nicht zuletzt von den Vereinigten Staaten, angestrebt wird, irgendeine im Wege stehen und, wenn ja, wie dieses Hindernis den neuen Verhältnissen angepaßt werden kann, ohne die Vorteile Ottawas für das Empire zu mindern. Praktisch gesprochen läuft diese Fragestellung darauf hinaus, ob England und die anderen Mitglieder des Empire damit einverstanden sind, entweder die Empirezölle im gleichen Umfang zu senken, wie etwaige Zollveränderungen gegenüber dem Ausland vorgenommen werden, oder aber einer allgemeinen Herabsetzung der Empire-Präferenzen zustimmen. Daneben wäre zu klären, ob England einen Zölleinsparungsanspruch erheben darf, auf die Vereinigten Staaten oder andere Länder abzielen darf. Der neue Handelsvertrag Englands mit den USA ist weitgehend davon abhängig, daß England Konzessionen bei seiner landwirtschaftlichen Einfuhr im Austausch für amerikanische Zollsenkungen auf englische Fertigwaren macht.

Die andere — mit dem Verhältnis von Ottawa zur Förderung des Welthandels nicht völlig unverbundene — Frage betrifft die Zukunft des Goldes. Aus Amerika sind in den letzten Wochen so viele Gerüchte über eine veränderte Haltung zum Golde durch Herabsetzung des Einkaufspreises oder durch einen Einfluß auf den Goldmarkt und die Goldherzeugung, darunter Empire-Mitglieder wie Südafrika und Australien, Zweifel bekommen. Ob Gold überhaupt noch eine Zukunft hat. Die amerikanische Delegation zur Reichskonferenz hat deshalb ausdrücklich den Auftrag mit auf den Weg bekommen, zu ermitteln, ob in absehbarer Zeit an eine weitgehendere Zahlungsstabilisierung auf Goldbasis zu denken ist und ob durch eine Neuverteilung des Goldes oder durch Rückkehr zum Goldmünzenumlauf genügend Verwendung für das augenblicklich reichlicher denn je produzierte Gold geschaffen werden kann. Zur Zeit sind die Vereinigten

## AdF.-Reichstagung in Hamburg

Beteiligung zahlreicher in- und ausländischer Volksguppen

Die diesjährige Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die am 11., 12. und 13. Juni in Groß-Hamburg stattfinden wird, steht wieder — wie der vorjährige Weltkongress für Freiheit und Erholung, der in allen Erdteilen höchsten Wiederhall fand — ganz im Zeichen des großen Weltgedankens „Freude und Arbeit“.

Zwar wird die Reichstagung als auf Deutschland beschränkte Veranstaltung nicht den weitreichenden internationalen Rahmen aufweisen wie der Weltkongress des Jahres 1936, doch werden auch in diesem Jahre zahlreiche ausländische Volksguppen als Gäste der NS.-Gemeinschaft an den frohen und farbenreichen Festtagen teilnehmen. Schon jetzt haben nicht weniger als 100 und 20 Volksguppen und Trachtengruppen aus fast allen Ländern Europas ihr Erscheinen zugesagt, wodurch der völkerverbindende und friedensfördernde Gedanke der neuen Deutschland ja besonders stark in Erscheinung tretenden Bemühungen zur Ausgestaltung der Freiheit der schaffenden Volksgenossen aufs schönste unterstrichen wird. Daß natürlich alle Gäste mit starken Volksguppen an der Reichstagung beteiligt sind, braucht kaum besonders hervorgehoben zu werden. In zahllosen Sonderzügen und „Kraft durch Freude“-Fahrgen werden wieder viele Tausende schaffende Deutsche anläßlich der Reichstagung in Hamburg weilen.

### Eine einzigartige Tagungsfolge

Ein Betriebsgroßkonzert bildet am 10. Juni den Auftakt. Am nächsten Tage wird Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Vertreter der Presse empfangen. Auf dem Gelände des Zoo wird dann am Freitagabendmittag der „Einmarsch der Nationen“ den Beginn bilden zu einem gewaltigen Volksfest, das Tanzvorführungen der Volksguppen, Konzerte der Beirats- und Gesangsvorträge starker Chöre des Deutschen Sängerbundes bringen wird. Gleichzeitig werden auf allen Plätzen Groß-Hamburgs Musik und Tanz, Spiel und Sport die Zehntausende der Tagungsteilnehmer und die Hamburger Bevölkerung zu frohen Stunden vereinen.

Die offizielle Reichstagung der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ findet am Sonnabendvormittag in der Musikhalle statt. Hier wird der Schöpfer des Kraft durch Freude-Werks, Reichsleiter Dr. Ley, vor den inländischen Vertretern und den Ehrengästen des In- und Auslandes das Wort ergreifen, um Aufschluß über das bisher Erreichte zu halten und Ziel und Richtung für kommende Aufgaben zu weisen.

Am Sonnabendnachmittag wird sich eine Tagung des internationalen Vertretungskomitees für den nächsten

Jahre in Rom stattfindenden Weltkongress für Freiheit und Erholung anschließen. Im übrigen steht der Sonnabend ganz im Zeichen des „Kraft durch Freude“-Sports und des Sports überhaupt. AdF.-Sportabteilungen, Arbeitsdienst, Polizei, Hitler-Jugend und vor allem auch die Werkstätten werden überall in der Stadt den vielen Tausenden die hohe Bedeutung und den Wert sportlicher Betätigung vor Augen führen. Sämtliche in Hamburg weilenden in- und ausländischen Volksguppen werden sich am Abend des Sonnabends in der Hauptenkhalle zu einer machtvollen Rundfunkveranstaltung zusammenfinden, die über sämtliche deutschen Sender übertragen wird. Am Wismar-Deinmal findet am gleichen Abend eine eindrucksvolle Feierstunde der Hitler-Jugend statt.

### Spiegelbild ganz Deutschlands

Ihren Höhepunkt erreicht die Reichstagung am Sonntag mit dem großen Festzug des deutschen Volkes, der in seiner künstlerischen Ausgestaltung und in seiner umfassenden Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des völkischen und berufständischen Lebens aller deutschen Gauen voraussichtlich den vorjährigen gleichartigen Festzug während des Weltkongresses für Freiheit und Erholung noch übertreffen wird. Alle deutschen Gauen weite sich schon jetzt, um in dieser großen und lebendigen Schau deutschen Lebens und Schaffens würdig vertreten zu sein. Unter den Ehrengästen, die auf dem „Adolf-Hitler-Platz“ Zeuge dieses gewaltigen Erlebnisses sein werden, werden sich neben namhaften Männern der Führung des Reiches und der Partei die Mitglieder des Diplomatischen Korps in der Reichshauptstadt und zahlreiche weitere führende Persönlichkeiten des In- und Auslandes befinden.

Der Festzug des deutschen Volkes wird eröffnet durch die deutsche Jugend. 1000 Himpel mit Hunderten von Landstreichstrommeln bilden die Spitze, die Hitler-Jugend und der HJ-M. schließen sich mit starken Abteilungen an. Dann folgt ein Musik- und Spielmannszug des Reichsarbeitsdienstes und eine Abteilung Arbeitsmänner mit geschultertem Spaten. In der alphabetischen Reihenfolge ihrer Heimatländer werden die ausländischen Volksguppen vorüberziehen. Dann beginnt der Reigen der Festwagen der deutschen Gauen und der deutschen Volksguppen. Ohne Wiederholung der vorjährigen Darstellungen, werden sie ein getreues Spiegelbild ganz Deutschlands in seiner vielgestaltigen Schönheit und Einheit vermitteln.

und, müssen wir versuchen, aus wenigem was aus unserem heimatischen Boden abzugewinnen. Diesem Geist entspringt auch der Vierjahresplan.

General von Epp widerlegte dann mit stichhaltigem Material die Behauptungen des Auslandes, als befänden unsere Kolonien keinen wirtschaftlichen Wert mehr. Zur Frage der Verteilung der Welt übergehend, sagte Hitler von Epp, daß es nicht einzufallen sei, warum unser Volk allein darauf angewiesen sein solle, nur indirekt an den Gütern der Welt teilzuhaben. Deshalb werde das deutsche Volk nicht aufhören, seine gerechte Forderung nach Rückgabe seiner Kolonien bis zur Lösung dieser Frage auf friedlichem Wege immer wieder zu stellen.

## Frankreichs Abrüstungsvorschläge

Erneute Vorlage in Genf.

Der sozialdemokratische französische Staatsminister Faure kündigte in einer Ansprache anläßlich der Eröffnung einer Ausstellung in Mülhausen u. a. an, daß Frankreich den Vorschlag einer allmählichen und kontrollierten Abrüstung in Genf erneuern werde, ganz gleich, welches Schicksal diesem Vorschlag beschieden sein sollte.

Ein Krieg, so sagte er, würde das Ende jeder Zivilisation bedeuten. In seinen weiteren Ausführungen sprach der Redner die Hoffnung aus, daß in Zukunft beide Ufer des Rheins einen friedlichen Treffpunkt zweier großer Völker bilden mögen.

## Rote Kampfahne unter sich

Rücktritt der Machthaber-Clique in Valencia.

Der Ausschluß der bolschewistischen Machthaber in Valencia, der sich „Regierung“ nennt, ist zurückgetreten. Der Versuch Largo Caballeros, die bolschewistische „Regierung“ von Valencia zu bilden, ist an den Widerstand der Anarchisten und Kommunisten gescheitert. Caballero hat den ihm erteilten Auftrag an Agana zurückgegeben. Man sieht also, daß die Einigkeit der bolschewistischen Brüder in Valencia nicht weit her ist.

## Unser Lebensraum ist zu klein

General von Epp sprach in Düsseldorf.

Im Rahmen der aus Anlaß der Reichsausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf stattfindenden Arbeitstagung des Reichsfachschulbundes, Gauerband Düsseldorf, fand eine große Kundgebung für den kolonialen Gedanken statt, die ihre besondere Bedeutung durch eine Rede des Bundesführers des Reichsfachschulbundes, Reichsfachschulbatters General Ritter von Epp, erhielt.

Wir Kolonialkämpfer, so sagte er, haben schon lange das Schlagwort „Volk ohne Raum“, und wenn wir nun unter Bezug auf die Ausstellung „Schaffendes Volk“ vom „schaffenden Volk“ ohne Raum sprechen, dann haben wir die Situation, wie wir sie in Deutschland augenblicklich finden. Wenn wir das gewaltige Schaffen in dieser Schau sehen und dann daran denken, an welchen geringen Raum dieses Schaffen gebunden ist, und wenn man dazu noch mit dem Flugzeug über das dichtbevölkerte Industriegebiet an Rhein und Ruhr fliegt, so wird einem hier der Begriff eines Volkes ohne Raum ganz klar vor Augen gefaßt.

Unser Lebensraum ist zu klein. Das haben wir nicht nur in der Kriegs- und besonders in der Nachkriegszeit empfunden, sondern vor allem fühlen wir es in den letzten Jahren der Not, des Hungers und Despotismus. Solange wir also nicht wie & im Besitz unserer Kolonien

Grün ist sich — was ein Meider werden will!

Ben Grimm Malther Spieler







Welche Kräuter in jeder Form.

bracht. Ihre feine Zunge zeigen

**Enzebach.** Die Familie des Einwohner  
mußte in Haft genommen werden, da sie der  
ten Mordthaten Mord D. der als Missethäter

Das Schulheim schaffte „Hans Schmitt“ des HZ-Lehrernbundes ist mit 62 Kindern Hamburgischer Volksschulen und zwei Lehrern auf große Fahrt gegangen. Der Reichsausschuß des HZV, Gauleiter Wäckerling, der die Fahrt in den Kindern und Lehrern eine große Freude, nimmt an dem ersten HZV-Schulheimfahrt teil. In seiner Ansprache behandelte der Gauleiter die Vorgeschiedten des Schulheimschiffes und seine Fahrt im Jahre 1936. Im vorigen Jahr habe es 7500 Kinder und 100 Lehrer gegeben, im Jahre 1937 12000 Kinder und 150 Lehrer und 1100 Jungen und 120 Mädchen. Die Fahrt sei eine gute Vorbereitung auf die Zukunft, die den Kindern und Lehrern eine große Freude bereite. Die Fahrt sei eine große Freude, die den Kindern und Lehrern eine große Freude bereite. Die Fahrt sei eine große Freude, die den Kindern und Lehrern eine große Freude bereite.

Der Ortsgruppenleiter:  
Fenner.



